



Die Schaubühne mischt sich ein

René Reinhardt

Künstlerischer Leiter der Schaubühne Lindenfels

Klimadaten für Sachsen bis 2010

Dr. Winfried Küchler

Landesamt für Geologie und Umweltschutz Sachsen

Klimapolitik in Sachsen - was getan wird und was zu tun wäre

Johannes Lichdi

MdL Fraktion Bündnis90/ Die Grünen

Einführung in die Ausstellung

Stefan Schönfelder

Bildungswerk Weiterdenken in der Heinrich-Böll-Stiftung

Danach gibt es bei Getränken die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Referenten.

mittwoch • 22. november • 18:00 uhr

ein unbequeme wahrheit film

Der ehemalige US-Vizepräsident Al Gore machte es sich nach der verlorenen Präsidentschaftswahl im Jahr 2000 zur Aufgabe, die Welt über den globalen Klimawandel zu informieren. Als angesehenen Experte auf diesem Gebiet tourte er durch die USA und hielt über 1000-mal den gleichen Vortrag über Treibhausgas und deren Auswirkung auf das Klima. Regisseur Davis Guggenheim begleitete Al Gore bei seiner Multimedia-Show. In der stellt der Politiker mittels wirkungsvoll aufbereiteter Fakten, Tabellen, Comics und drastischer Vorher-Nachher-Fotos das Szenario des globalen Kollaps durch menschliches Verschulden verständlich, ja unterhaltsam dar. Sogar die Ausflüge in Gores Familiengeschichte und die naturphilosophischen Schlenker fügen sich ins Gesamtbild und machen den etwas glatt wirkenden Gore sympathischer. Ein machtvoller, verstörender und zugleich stimulierender Appell und eine ebenso spannende wie fundierte Auseinandersetzung mit dem weltweiten Klimawandel.

Der Film wird in der Schaubühne Lindenfels vom 30.11. bis 6.12. jeden Abend zu unterschiedlichen Zeiten gezeigt. Schulklassen haben die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung beim Kinochef Michael Ludwig unter 0341 - 48 46 210 den Film auch vormittags zu sehen.

30. november bis 6. dezember täglich

Hochwasser? Trockene Sommer? Matschige Winter? Hagelstürme? Der Wandel des Klimas findet nicht nur an den Polen der Erde oder an den Rändern der Wüsten statt, in den letzten Jahren sind sehr präzise Analysen und Szenarien entstanden, die für die unterschiedlichen Regionen Sachsens differenzierte Prognosen liefern. Die Ausstellung verdeutlicht anhand dieser Zahlen den Zusammenhang von weltweiten Veränderungen und den Auswirkungen in Sachsen. Beispielhaft lesen wir von den Veränderungen in der sächsischen Landwirtschaft, in den sächsischen Wäldern, das drohende Ende der sächsischen Weißweine und des Wintertourismus im Erzgebirge. Natürlich werden diese Voraussagen in Beziehung zu den weltweiten Klimaveränderungen gebracht, Schwerpunkt ist aber Sachsen. Und wir bleiben nicht bei Prognosen stehen, wir zeigen was sächsische Kommunen schon tun, um ihre Verantwortung wahrzunehmen und was einzelne findige Sachsen schon in ihrem Energieverbrauch ändern.

Wer in Sachsen über Klima redet, kommt an der Braunkohle nicht vorbei. Also werden wir auch zeigen, wie in Sachsen der CO₂-Ausstoß durch die Verstromung von Braunkohle wieder ansteigt, wo er dringend gesenkt werden muss, wer damit verdient und wer dafür bezahlt.

Zur Ausstellung gehören eine Videoinstallation von Sven Mund und Fotos zu Heuersdorf und den Theaterprojekten der Schaubühne Lindenfels in Heuersdorf.

Die Homepage www.klimawandel.weiterdenken.de ergänzt die Ausstellung mit detaillierten Informationen, weiterführenden Links und ausführlichen Texten.

Autorin der Ausstellung ist die Leipziger Journalistin Annett Müller, die Gestaltung verantworten die <Kommunikatisten>.

Die Ausstellung kann beim Bildungswerk ausgeliehen werden.

kontakt

Bildungswerk Weiterdenken in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Schützengasse 18, 01067 DRESDEN

Fon 0351 - 49 43 311

Fax 0351 - 49 43 411

eMail klimawandel@weiterdenken.de

Netz www.weiterdenken.de

www.klimawandel.weiterdenken.de

Klimawandel in Sachsen

Ausstellung und Diskussionen

22. November bis 20. Dezember 2006
Schaubühne Lindenfels
Leipzig

Schaubühne Lindenfels
www.schaubuehne.com

SCHAUBÜHNE
Lindenfels
Leipzig

Bildungswerk Weiterdenken
in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.



siebenundzwanzig fragen

dokumentarische videoinstallation von sven mundt

Wie weit kann man von dem Leben in den großen Städten, an den Rändern und abseits der Städte erzählen, den prägenden Erfahrungen, den entscheidenden Ereignissen im Leben von Menschen und den Auswirkungen auf das Denken und Empfinden nachspüren, indem man den unterschiedlichsten Menschen die immer gleichen siebenundzwanzig Fragen stellt? Der Videokünstler und Theaterregisseur Sven Mundt hat 2002 die Arbeit an dem Fragenkatalog für die Schaubühne Lindenfels in Leipzig begonnen, und nach Installationen in Meiningen, Frankfurt/Main, Berlin, München und Weimar den Menschen in dem siebenhundert Jahre alten Dreihundert-Seelen-Dorf Heuersdorf, das nach fünfzehnjährigem Kampf dem Braunkohleabbau weichen muss, die siebenundzwanzig Fragen gestellt. In den Interviews versuchen die Gesprächspartner mit dem Nachdenken über ihr Leben vor dem eigenen biographischen Hintergrund und den damit verbundenen Hoffnungen, Ängsten, Horizonten und Wertvorstellungen, für sich auf diese Fragen Antworten zu finden, und entwerfen dabei ein authentisches Bild von sich selbst, mit dem sie sich als Person konstituieren wollen. Mit welcher Offenheit und Komplexität sie von sich und ihrem Leben erzählen und was sie dabei preisgeben und was nicht, entscheiden sie selbst. Es sind drei Interviews ungeschnitten zu sehen, mit einer achtzigminütigen Aufnahme des Kohlekraftwerks Lippendorf und vierzig Aufnahmen vom Dorf.

Die Videoinstallation ist während der Ausstellungszeiten zu sehen.

Am 6. Dezember präsentieren wir die Installation auf Großbildleinwand in Anwesenheit von Sven Mundt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu Gesprächen.

stadtwerke und klimawandel: beispiel leipzig

Es gibt keinen Zweifel, dass der Wandel des globalen Klimas, aber auch seine regionalen Auswirkungen das Gesicht auch Sachsens verändern werden. Nur bei sehr konsequentem Umsteuern in den nächsten 10 Jahren könnte eine globale Erwärmung von etwa 2 Grad eingehalten werden. Eine Anpassung an diese Veränderungen scheint möglich. Verpassen wir die Chance der nächsten 10 Jahre, werden die Folgen dramatisch sein. Eine Erwärmung von 4 Grad oder mehr ist kaum zu beherrschen, zu einschneidend wären die Veränderungen bezüglich des Wetters, des Flächenverbrauchs, der Landwirtschaft, der Trinkwasserversorgung, zu teuer alle Anpassungsversuche. Klar ist auch, dass dabei entscheidend ist, wie in Zukunft Energie bereitgestellt wird und wie sie verbraucht werden wird. Die Weichen dafür werden in den nächsten Jahren gestellt. Welchen Beitrag kann ein regionales Versorgungsunternehmen dazu leisten? Welche Rahmenbedingungen braucht es dafür? Passen globale Verantwortung für Klima und Lebensstile zusammen mit den unternehmerischen Zielen?

Die Stadtwerke Leipzig kaufen und verkaufen Strom und Gas, erzeugen Fernwärme in eigenen Anlagen, fördern den Aufbau solarthermischer Anlagen und beschäftigen sich zunehmend mit der Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse. 57% des Stroms, die die Stadtwerke Leipzig derzeit verkaufen kommen aus fossilen Brennstoffen, 30% aus Atomkraft, 13% aus regenerativen Energieträgern. Mit letzterem Wert liegen die SWL leicht über dem bundesdeutschen Durchschnitt, der bei ca. 10% liegt.

25% der Stromlieferung aus fossilen Energieträgern erzeugen die Stadtwerke selbst, 99% davon aus Kraft-Wärme-Kopplung.

Die Stadtwerke Leipzig gehören zu 100% der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, deren alleiniger Gesellschafter wiederum die Stadt Leipzig ist. Über die einzelnen LVV-Unternehmen steuert die Stadt Leipzig neben der Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme (Stadtwerke Leipzig GmbH), auch die Fragen von Trinkwasser und Abwasser (Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH) und Verkehr (Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH).

Vortrag und Diskussion mit:

Dr. Winfried Damm ist Generalbevollmächtigter der Stadtwerke Leipzig GmbH und zuständig für Unternehmenssteuerung / Beteiligung. In diesen Bereich fällt auch die Unternehmensstrategie.

Moderation:

Stefan Schönfelder, Bildungswerk Weiterdenken

lebensstile und klimawandel: wer ändert wen?

In Europa wird es von allem Wetterungemach etwas mehr geben: Mehr Hitzewellen, unter denen Mensch und Landwirtschaft leiden, heftigere Stürme und Niederschläge, die zu Überschwemmungen führen können. Auch werden das Erzgebirge, die Alpen, der Harz in Zukunft immer weniger Schnee erleben, das könnte ökonomische Verluste für die Tourismusbranche bringen. Global gesehen, wird Deutschland aber nur einen winzigen Teil der Klimawandelfolgen erleben, im Gegensatz zu anderen Gegenden, auf die sehr viel mehr Leid zukommen wird:

Der Anstieg des Meeresspiegels wird Inseln und Küstenstädte bedrohen – ihre Trinkwasserversorgung ist gefährdet, Küstenstreifen können erodieren und die häufigeren Stürme werden enorme Sachschäden verursachen. Das ist in der Vergangenheit alles schon vorgekommen, doch werden die Wetterextreme in Zukunft heftiger ausfallen. Hinzu kommt, dass viele Gegenden – beispielsweise Afrika oder Mittelamerika - nicht die finanziellen Ressourcen haben, sich auf den Klimawandel einzustellen. Das macht diese Länder umso verwundbarer. Wir werden künftig aus diesen Ländern stärkere Flüchtlingsströme erleben und somit schließt sich der Kreis, dass auch Deutschland die globalen Folgen des Klimawandels spüren wird und mittragen muss. (aus dem Interview mit Prof. Carlo Jaeger, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung [PIK] für die Ausstellung „Klimawandel in Sachsen“)

Das PIK untersucht mögliche Wege hin zu einer zukünftigen nachhaltigen Entwicklung im Bereich sozialer, ökonomischer und ökologischer Systeme. Ein besonderer Fokus liegt auf den sozioökonomischen Prozessen, die globale Umweltveränderungen verursachen und das Vermögen der Gesellschaft bestimmen, mit diesen Veränderungen umzugehen oder sie zu verhindern.

Welche Rolle spielen Lebensstile und Konsumverhalten in einer sich global verändernden Welt? Wer ändert angesichts der grundsätzlichen Wandlungen in der Art und Weise von Energiebereitstellung und -verbrauch, angesichts neuer Technologien wen - wir das Klima oder das Klima uns?

Ein Salon mit:

Dr. Fritz Reuswig ist stellvertretender Leiter der Abteilung Globaler Wandel & Soziale Systeme am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK).

Moderation:

René Reinhardt ist künstlerischer Leiter der Schaubühne Lindenfels und lädt sich in unregelmäßigen Abständen Gäste in den Salon Lindenfels ein.

mittwoch • 6. dezember • 19:30 uhr

donnerstag • 7. dezember • 19:30 uhr

freitag • 8. dezember • 19:30 uhr